

Weinstock

Intro:

Lesen Joh 15,1-8

Vielleicht kennt ihr diese **Verse** aus der Bibel. Vielleicht habt ihr sie mal im **Hauskreis** behandelt. Vielleicht hast du schon ein **Duzend Predigten** darüber gehört und weißt was sie bedeuten. Der Text ist **bekannt und beliebt**. Er steht auf unserem **Abendmahlstisch** – und doch enthält er einen biologischen und mathematischen **Fehler**.

Nach dem **Passamahl** sind Jesus und seine Jünger nach **draussen** gegangen. Sie **reden miteinander** über Vergangenes, Gegenwärtiges und Verborgenes. Jesus beantwortet **Fragen** und stellt welche. Mitten in der Nacht spricht Jesus diese Worte aus...

Bild:

Was sagt er denn da? **Bleiben** wir noch mal beim **Bild**. **Jesus** ist der **Weinstock** und sein **Vater**, also Gott, der **Weingärtner**. Dieser hat die Aufgabe zu **pflegen**, zu reinigen. Aber auch die **Jünger** kommen im Bild vor (*Ich überlasse es dir, zu entscheiden, ob du ein Jünger bist oder nicht. Bist du einer, dann geht's dich was an.*). Die Jünger sind die **Reben**, also Zweige oder **Äste**. **Jeder** Jünger Jesu ist ein solcher Ast. Jesus spricht auch von der **Frucht** an der Rebe, am Ast. Diese **wächst** unter der **Bedingung**, dass die Rebe mit dem Weinstock **verbunden** ist.

Der **Weingärtner** kommt dann und **reinigt** die fruchtbringende Rebe, dass sie **mehr Frucht** bringt. Er **beschneidet** sie. Er bricht **Geiztriebe** heraus, er **raubt** der Rebe einzelne **Trauben**, er **köpft** sie zur rechten Zeit, usw. Das alles **damit** die Rebe **mehr Frucht** bringt. Eine **Rebe** die aber **keine Frucht** bringt wird **weggenommen** und aufs **Feuer geworfen**. Hier schleicht sich der **Fehler** ein. Jesus sagt es, uns fällt es kaum auf.

Eine **Rebe**, die **am Weinstock** ist und **keine Frucht** bringt, **gibt** es schlicht **nicht! Wenn**, dann nur weil der **Stock krank** oder zu **schwach** ist, oder der **Weingärtner schlampig** arbeitet.

Vers 4: Lesen: wer nicht in ihm bringt keinen Frucht

Vers 5: Lesen: wer in ihm bringt Frucht.

Frucht:

Was ist denn nun **Frucht**? **Gal 5,22** spricht von der Frucht des **Geistes**. (*Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Keuschheit*). **Aber** ich kann noch so **versuchen** **freundlich** zu sein, wenn **mich** einer **aufregt und nervt**, kann ich das einfach **nicht**!

Auch **Gal 4,19** ist von Frucht die Rede. Paulus wünscht sich, dass **Christus** in uns **mehr Gestalt gewinnt**. **Bildlich** gesprochen heisst **Frucht** ein **neuer Weinstock, Fortpflanzung**, das ist Frucht. Jesus meint **nicht Kinder** kriegen, sondern **werden wie ER**, das ist Frucht!

Wir haben aber ein **grosses Problem**, wenn **Frucht**, was sie auch immer sein, **nicht sichtbar** wird in unserem Leben. Wir bekommen **Angst** im **Feuer** zu landen. Also **versuchen** wir **mehr Frucht** zu bringen. Aber **Angst** vor den **Konsequenzen** ist die **falsche Motivation**, um Frucht zu bringen. Wir sollten **vielmehr Angst** vor **uns selbst** haben, denn wir sind das Problem!

Wir **wollen** Frucht **sehen**, dabei ist **Frucht** eine **Verheissung**! Du musst dich **nicht mehr anstrengen**, nicht mehr **leisten**, nicht mehr **dienen**, nicht **geistlicher werden**, nicht mehr **glauben**! **Nicht du** bringst Frucht. **Er bringt** Frucht durch dich! **Frucht** ist **Verheissung**, sie ist eine **logische Folge**, des **Verbundenseins** mit Jesus.

Was bleibt also noch zu tun? **BLEIB, MEHR NICHT!**

Beschneidung:

Aber der **Weingärtner** wird dir die **Wasserschosse** ausbrechen, er **will mehr Frucht** in deinem Leben sehen. Er **zeigt** dir **Sünde** auf und **führt** dich zur **Busse**, er **zeigt** dir, wo du deine **Kraft vergeudest** für **tote Werke** oder tote **Gefässe**, er zeigt dir wozu du **berufen** bist und wozu **nicht** und ob du **Gefallen bei Menschen** suchst oder **bei Gott**! Er **will helfen**, er will **beschneiden**.

Er **will**, dass **du bleibst** und es zulässt, denn **beschneiden** bedeutet **sterben**. Wie der **Same** im **Boden**. **Paulus** kannte das, darum **Gal 2,20**: nicht mehr ich lebe, sondern Christus in mir.

Outro:

Lass Beschneidung zu! Bleib in ihm, bleib von **ihm abhängig**, direkt und unvermittelt. Wird **nicht** abhängig von der **Predigt** am Sonntag, auch nicht von **Prinzipien** oder **geistlichen Wahrheiten**.

Bleib nicht abhängig von deinem **Leben**, deinem **Wohlstand**, deiner **Begabung**, deinem **Wissen**. Wer seine **Hand** an den **Pflug** legt und **zurückschaut** ist **nicht** für das **Reich Gottes** bestimmt (*Lk 9,62*) **Gott will alles** von dir, nicht nur den **Zehnten**. Er will **jeden Tag** Anbetung, nicht nur am **Sonntag**. Er will **Abrahams** liebsten **Sohn**, nicht irgendein Opfer.

Er will, dass **du stirbst**, damit **er Platz** in deinem **Leben** hat, damit er **Platz in dir** hat und er dich **erfüllen** kann, ganz! **Sterben** ist aber immer mit **Schmerzen** und **Leid** verbunden.

Du fragst mit Recht: **was** muss **ich** noch **alles** machen, um endlich die **erfüllt** zu sein, um endlich ein **echter Christ** zu sein, um endlich **in Gottes Wille** zu leben?

Ich sags dir: **BLEIB, MEHR NICHT!**

Amen.

Ich möchte euch auffordern mit mir zu beten, wenn diese Botschaft dich irgendwie getroffen hat. Wir stehen auf dazu:

Vater

Du kennst mich, meine Sorgen, Ängste, mein Leid, mein Schmerz, meine Sünde. Ich steh vor dir wie ich bin und bitte dich um Vergebung. Ich bitte dich, vergib mir, dass ich sooft selbst versuchte Frucht zu bringen und vergib mir, dass ich mein Herz an allerlei gehängt habe, nur nicht an dich.

Ich bitte dich, hilf mir in dir zu bleiben. Erinnere mich immer wieder, dass ich ohne dich nichts tun kann. Hilf mir in dir zu bleiben und zeige mir was das für mein Leben bedeutet.

Danke, dass deine Liebe bleibt und nicht vergeht, bis ans Ende der Welt.

Amen.